

PODIUMSGÄSTE

Tagung

10 Jahre Aufarbeitungskommission

23. Oktober 2026

PROF. DR. SABINE ANDRESEN ist Professorin für Familienforschung und Sozialpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Kinder- und Familienarmutsforschung sowie die Forschung zu Gewalt in Kindheit und Jugend. Zudem ist sie seit 2023 Präsidentin des deutschen Kinderschutzbundes und seit 2024 Vizepräsidentin für Chancengleichheit, Karriereentwicklung und -förderung, Diversität und Gleichstellung der Geschlechter an der Goethe-Universität. Von 2016 bis 2021 war sie die erste Vorsitzende der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs.

ROKHSAR ASGHARI, geboren und aufgewachsen in Afghanistan, musste das Herkunftsland aufgrund des Krieges verlassen und nach Deutschland flüchten. Heute tätig als pädagogische Fachkraft in der Jugendhilfe und Studentin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Beruflich wie ehrenamtlich seit Jahren engagiert für junge Menschen, unter anderem in der ambulanten und stationären Jugendhilfe sowie in der Flüchtlingshilfe.

BURKHARD BLEY ist seit 2023 Landesbeauftragter für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, bereits seit 2013 in stellvertretender Funktion. Der Diplom-Kulturwissenschaftler begann 2007 als freiberuflicher Berater und seit 2009 als Bürgerberater bei der Behörde. Von 2012 bis 2018 übernahm er Aufbau und Leitung der Anlauf- und Beratungsstelle für den Fonds „Heimerziehung in der DDR“ für Mecklenburg-Vorpommern. Von 2017 bis 2022 war er zudem mit Leitungsaufgaben bei der Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe betraut.

DR. BIRGIT BOSOLD (sie/ihr) ist seit 2006 Mitglied des Vorstands des Schwulen Museums Berlin (SMU). Sie hat maßgeblich zur Entwicklung des SMU beigetragen und ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die kritische Aufarbeitung der Verstrickung queerer Bewegungen in die ideologische Legitimierung sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige. Birgit Bosold war Ko-Kuratorin der Ausstellung „Aufarbeiten: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Zeichen von Emanzipation“ (2023/24). Seit 2021 ist sie zudem Vorstand der Stiftung Schwules Museum, die sich der Förderung queerer Kunst und Kultur widmet. Neben ihrem kulturpolitischen Engagement arbeitet sie als Investment-Expertin für institutionelle und private Mandant*innen.

DR. PETER CASPARI ist Diplompsychologe, Systemischer Therapeut und Traumatherapeut. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Praxisforschung und Projektberatung in München und forscht dort unter anderem zu den Schwerpunkten Aufarbeitung und Gewaltprävention im institutionellen Kontext. Seit 2020 war er Mitglied der AG Wissenschaft und Forschung des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Von 2010 bis 2012 war er Mitglied des „Runden Tisches sexueller Kindesmissbrauch“ der Bundesregierung.

PROF. DR. LARS CASTELLUCCI ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2025 ist er Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Mitglied im Unterausschuss für Inneres und Heimat, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, stellvertretendes Mitglied im Unterausschuss Internationale Ordnung, Vereinte Nationen und internationale Organisationen, sowie Mitglied im Fraktionsvorstand der SPD. Als Bundestagsabgeordneter setzt er sich für eine institutionelle Stärkung der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ein, insbesondere durch die Stärkung der Unabhängigen Aufarbeitungskommission.

KERSTIN CLAUS ist seit April 2022 Unabhängige Bundesbeauftragte gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen (UBSKM). Die Journalistin und Systemische Organisationsberaterin war langjähriges Mitglied im Betroffenenrat beim UBSKM, sowie im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen und hat Politik und Institutionen zu Fragen der Prävention, Intervention, Hilfen, Aufarbeitung und Betroffenenbeteiligung beraten.

PROF. DR. SILKE GAHLEITNER ist Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin und Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. In mehreren Forschungsverbünden untersuchte sie Gewaltverhältnisse aus der Sicht Betroffener, zuletzt im Auftrag der Kommission die Situation ehemaliger Heimkinder im Alter. Zudem ist sie in mehreren Vereinigungen und Beiräten engagiert und war als Vertreterin der Traumapädagogik lange Zeit im Vorstand der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie tätig.

PROF.DR. JULIA GEBRANDE ist Professorin für Soziale Arbeit an der Hochschule Esslingen und die Vorsitzende der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Ihre fachlichen Schwerpunkte sind die Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt sowie die Soziale Arbeit nach traumatischen Erfahrungen. Sie hat die Fachberatungsstelle Wildwasser Esslingen e.V. mit aufgebaut und viele Jahre in der Beratung und in Präventionsprojekten gearbeitet.

DR. ULRIKE HOFFMANN ist seit 2024 Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit und Forschung liegen auf Schutzprozessen im medizinischen Bereich und der Frage, wie ein traumasensibles Gesundheitswesen aufgebaut werden kann, sowie Themen des Kinderschutzes. Sie entwickelt und evaluiert gemeinsam mit ihrem Team digitale Lernformate zu diesen Themen. Nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Pflegekraft studierte sie Sozialwissenschaften und arbeitet seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2017 in leitender Funktion, an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Ulm. 2025 habilitierte sie zum Thema Gewalt und Gewaltprävention in medizinischen Institutionen.

MATTHIAS KATSCH ist Mitgründer und Sprecher der Initiative Eckiger Tisch e.V., die sich seit 2010 für die Interessen der Betroffenen von sexuellem Kindesmissbrauch in Einrichtungen der katholischen Kirche einsetzt. Er arbeitete als Betroffener am Runden Tisch Sexueller Missbrauch der Bundesregierung mit und war von 2011–2019 Mitglied im Beirat beim UBSKM. Als Sprecher der dortigen Konzeptgruppe Aufarbeitung hat er maßgeblich den politischen Weg bis zur Einsetzung der Kommission im Juli 2015 mitgestaltet. Als Mitglied des ersten Betroffenenbeirats gehörte er der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs zunächst als ständiger Gast an. 2019 wurde er als ordentliches Mitglied berufen. Mit der Vereinigung Ending Clergy Abuse (ECAglobal.org) engagiert er sich außerdem für die weltweite Vernetzung von Betroffenen der katholischen Kirche.

PROF. DR. BARBARA KAVEMANN ist Soziologin und Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Seit den 1980er-Jahren forscht sie zu sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, zu den Folgen der Gewalt und zu Fragen der Prävention. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die praxisbegleitende Forschung unter partizipativem Einbezug von Betroffenen und der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis.

KATHARINA KRACHT hat viele Jahre als Lehrerin gearbeitet. Als Betroffene sexualisierter Gewalt durch einen evangelischen Gemeindepastor in ihrer Jugend setzt sie sich intensiv für deutlich verbesserte Aufarbeitung in der evangelischen Kirche ein. Als Beraterin begleitet sie auch wissenschaftliche Aufarbeitungsstudien, u.a. die ForuM-Studie, die Studie der Universität Osnabrück zum Bistum Osnabrück und eine Studie der GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Sie engagiert sich für klarere Interventionen bei der Vermutung auf sexualisierte Gewalt durch schulische Fachkräfte sowie in der Entwicklung von schulischen Schutzkonzepten. Einen weiteren Fokus legt sie auf Kinderrechte und eine verbesserte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

PROF. DR. HEINER KEUPP ist Sozialpsychologe und Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Von 1976 bis 2008 war er Professor für Sozial- und Gemeindepsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2001 ist er als Gastprofessor an der Universität Bozen tätig. Heiner Keupp setzt sich seit Jahren für die Aufarbeitung sexueller Gewalt gegen ehemalige Heimkinder ein. Als Pfarrerssohn ist ihm die Aufarbeitung in den Religionsgemeinschaften ein besonderes Anliegen. Zusammen mit seinem Team im Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) war und ist er an einer Reihe von Aufarbeitungsstudien beteiligt.

PETRA LADENBURGER ist seit Februar 2026 Beauftragte für Kinderschutz und Kinderrechte in Nordrhein-Westfalen. Als Fachanwältin für Familienrecht hat sie über 30 Jahre Betroffene von sexualisierter Gewalt vor und in Gerichtsverfahren vertreten. Sie lehrte als Dozentin an der Technischen Hochschule Köln zu den Themen Gewaltschutz sowie Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht. Zudem qualifizierte sie in Fortbildungen Fachkräfte zum Thema Kinderschutz und zu Verfahrensbeiständen und fungierte für verschiedene Institutionen als Beratungs- und Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Fast 10 Jahre war Petra Ladenburger als Anhörungsbeauftragte für die Unabhängige Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs tätig.

TAMARA LUDING ist Kinderkrankenschwester, Erzieherin, Traumapädagogin. Gründerin und Vorsitzende des Vereins „Schutzhöhle e.V.“ in Hof und Koordinatorin der „Männer*beratung Oberfranken“. Sie hat die Bundeskoordinierungsstelle der spezialisierten Fachberatungsstellen (BKSF) mitkonzipiert und aufgebaut, arbeitet heute in der BKSF als Referentin für den Bereich Vernetzung, Auf- und Ausbau spezialisierter Fachberatung. Sie ist seit 2016 Mitglied im Betroffenenrat, war ständiger Gast in der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs und Mitglied im Nationalen Rat. Sie hat das bundesweite Netzwerk von und für Betroffene „aus unserer Sicht e.V.“ mitgegründet und ist seit vielen Jahren als freie Dozentin zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend im ganzen Bundesgebiet aktiv.

PROF. DR. STEPHAN RIXEN ist seit 2023 Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Verfassungs-, Sozial- und Gesundheitsrecht, wobei er sich besonders für die Verbesserung der rechtlichen Situation von Unterstützungsangeboten für Betroffene von Gewalt einsetzt. Seit 2022 ist Stephan Rixen Professor für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Staatsrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität zu Köln. Von 2020 bis 2024 gehörte er dem Deutschen Ethikrat an. Seit 2024 ist er Vorsitzender des Fachbeirats Soziale Entschädigung beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

DENIS ROTH-FICHET ist seit Oktober 2025 der Generalsekretär der französischen Kommission für Inzest und sexuelle Gewalt an Kindern (CIIIVISE). Er ist Senior-Jurist im Straf- und Sozialrecht und interessiert sich für Gleichstellungsfragen, geschlechtsspezifische und sexuelle Gewalt, sowie den Kampf gegen Diskriminierung im französischen und europäischen Rahmen.

PROF. DR. BETTINA RULOFS ist Professorin am Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich der sportsoziologischen Diversitäts- und Ungleichheitsforschung sowie zu Gewalt und Diskriminierung im Sport. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes „Child Abuse in Sport: Critical Perspectives“ und leitete das internationale, EU-geförderte Aufarbeitungsprojekt VOICE mit Betroffenen sexualisierter Gewalt im Sport, sowie die Fallstudie „Sexualisierte Gewalt und sexueller Kindesmissbrauch im Kontext des Sports – Auswertung der vertraulichen Anhörungen und schriftlichen Berichte der Aufarbeitungskommission“.

CORINNA THALHEIM ist Beraterin bei der Betroffeneninitiative ehemaliger DDR Heimkinder e.V.. Als Jugendliche war sie von sexueller Gewalt im Jugendwerkhof Torgau betroffen. Heute ist sie Gruppenleiterin von „Verbogene-Seelen“, der bundesweit einzigen Selbsthilfegruppe für sexuellen Missbrauch in DDR-Heimen. Ihr erklärtes Ziel ist Aufklärung und Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch in der DDR.